



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

400 (29.8.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422258)

# General-Anzeiger



(Bädische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 398

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 910

### Abonnement:

70 Pfennig monatlich.

Belegblätter 25 Pfg. monatlich,

beide die Post bez. incl. Post-

zuschlag Nr. 3.45 pro Quartal.

Einzel-Nummer 6 Pfg.

### Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.

Kurzfristige Inserate . . 25

Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 400.

Mittwoch, 29. August 1906.

(Abendblatt.)

### Herr von Schorlemer-Dieser.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 28. Aug.

Es erregt mich höchst Aufsehen, wenn ein Oberpräsident, ohne ersichtlichen Anlaß, telegraphisch nach Berlin berufen wird. An den amtlichen Stellen erhält man freilich die mit einiger Miene gegebene Auskunft: Herr von Schorlemer sei vom Minister des Innern berufen, es handle sich „folglich“ nur um eine Angelegenheit seines Ressorts. Damit ist das Auffällige des Vorgangs aber noch nicht erklärt, denn Ressort-Angelegenheiten lassen sich auch auf schriftlichem und drucklichem Wege erledigen, und die „Folgerung“ braucht daher keineswegs zwingend zu sein. Es wäre schon möglich, daß man Herrn von Schorlemer formell durch seinen Ressortchef hätte herbeidelegieren lassen, um sich — im Falle seiner Abwesenheit — seine Blöße geben zu lassen.

Denn das ist schließlich doch die Hauptfrage: ob Herr von Schorlemer der Nachfolger Bobbelskötts werden will. Man kann sich recht wohl vorstellen, daß der Posten des ersten Beamten der Rheinprovinz mehr Reiz für ihn hätte, als der eines Ministers in der Reichshauptstadt; und dabei bräuhete man noch nicht einmal an Cäsars ehrgeiziges Wort zu denken: lieber hier der erste, als in Rom der zweite. Wenn man von Besizer des Diesener Niederbergs und zahlreicher Millionen ist — Herr v. Sch. ist mit einer geborenen Ruzicelli verheiratet —, kann man ja zur Not auch darauf beruhen, irgendein Oberpräsident zu sein. Wie dem nun sei, die Frage ist schließlich ebenso betrieblig, warum Herr v. Schorlemer nicht Landwirtschaftsminister werden sollte? Er eignet sich doch recht gut für den Posten, was wohl den Hauptgrund zu der Kombination gegeben haben wird, er sei dafür in Aussicht genommen. Als Sohn des „westfälischen Bauernkönigs“ wird ihm die Landwirtschaft, soweit sie nicht geradezu verdirbt und verbohrt ist, gewiß nicht mit Mißtrauen beggnet. Außerdem genießt Herr v. Schorlemer das Vertrauen des ausschlaggebenden Zentrums, wenn er ihm auch nicht formell angehört. Schon der Umstand ließe es glaubhaft erscheinen, daß Herr v. Sch. in sein Augenmerk auf ihn gerichtet hätte.

Was aber die Hauptfrage, und dem Kanzler auch gewiß nicht entgangen wäre: Herr von Schorlemer soll sich der besondern Gunst des Kaisers erfreuen. Und man kann sich recht gut vorstellen, daß er auch der Mann wäre, sich darin zu erheben. Von Bobbelskötts herber Jobblichkeit und Bauernschlaube hat er nichts. Der vornehme, elegante Mann, der trotz seines weichen Haares noch einen jugendlich elastischen Eindruck macht, stellt einen ganz andern Typus dar: den des politischen, in allen Saiten gerechten Hofmannes. Wohlgenährt, Hofmannes, nicht Höflings! Es wäre jedenfalls höchst interessant zu beobachten, wie sich die agrarischen Wasserflößer zu diesem neuen Typus eines Landwirtschaftsministers stellen würden. Aber wie gesagt: wer weiß, ob Herr v. Schorlemer will. Wenn an ihn, als Nachfolger des tippelstündlich besetzten Justizministers, überhaupt gedacht wird, dann soll er wohl sehr, wo Kaiser und Kanzler in Berlin sind, unauffällig sondiert werden. Es ist bezeichnend für unsere Zustände, daß niemand so recht

glaubt, Herr von Schorlemer könnte Weigung haben, Minister zu werden. Dazu könnte es auch noch einen besondern Grund geben: die Bodenpolitik in der Ostmark ist für einen, dem Zentrum nahestehenden Landwirtschaftsminister ein doppelt schwieriges Problem.

### Internationaler Arbeitsmarkt.

(+) So günstig wie im Juli 1906 war das Gepräge des internationalen Arbeitsmarktes schon seit sechs Jahren nicht mehr. Die Arbeitslosigkeit war nicht nur durchweg weit geringer als im Juli 1906, sondern sie ging auch von Juni auf Juli noch zurück. Die Gunst der Konjunktur erstreckte sich auf alle wichtigeren Länder mit Ausnahme Rußlands. Ganz besonders hervorzuheben war die Gunst der Lage in Frankreich, wo die Arbeitslosigkeit von 8,5 im Juni auf 7,4 pSt. im Juli zurückging und damit um 2,2 pSt. niedriger war als im Juli 1906. Viel zu der günstigen Lage des Arbeitsmarktes trug die gute Beschäftigung der landwirtschaftlichen Arbeiter bei. Auch die Bauarbeiter fanden ausreichende Beschäftigung. Im Textilgewerbe war die sommerliche Ermattung geringer als sonst; in fast allen Bezirken wurde ohne Unterbrechung gearbeitet. Keinerorts stieg die Beschäftigung im Bergbau gearbeitet; die günstige Konjunktur in Deutschland und Belgien übte auch auf die französische Montan-Industrie eine vorteilhafte Rückwirkung aus. Im Bekleidungsgebiete herrschte tote Saison, vornehmlich in Paris. Nach der Reaktion, die der Juni am Arbeitsmarkt in England gebracht hatte, legte im Juli wieder eine Besserung ein. Die Prozentziffer der Arbeitslosen ging von 3,7 auf 3,6 im Juli zurück, während sie im Vorjahre 5,2 pSt. betragen hatte. Auffallend gut war die Beschäftigung im Kohlenbergbau, die vor allem durch die starken Kohlenbestände Deutschlands beranlagt war. Eine Folge der reichen Arbeitsgelegenheit im Bergbau war die 34-prozentige Lohnerhöhung, die 38 000 Bergarbeitern des Nordbamborger Bezirkes Mitte Juli gewährt wurde. Auch in der Eisenindustrie fanden zahlreiche Lohn erhöhungen statt. In allen Bezirken des Eisengewerbes, besonders in den Eisen- und Stahlwerken, war die Lage beträchtlich besser als im Vorjahre. Das Baumwollgewerbe wies wohl eine geringe Eröffnung gegenüber dem Vormonat auf, es war aber entschieden besser als 1905 beschäftigt. Im Bekleidungsgebiete machte sich die übliche Abschwächung bemerkbar. Der Arbeitsmarkt in Belgien wies zwar gegenüber Juni eine Ermattung auf, die aber geringer war als im Vorjahre. Die Lage im Bergbau blieb auch im Juli sehr günstig. Auch im Textilgewerbe wurde durchweg regelmäßig gearbeitet. Ganz unheimlich war die Situation in der Glasindustrie; in einigen Bezirken gab es umfangreiche Entlassungen, in anderen Bezirken dagegen, vor allem in der Fabrikation von feinsten Gläsern herrschte starke Arbeitslosigkeit. Der Anteil Österreichs zu dem allgemeinen Aufschwung am internationalen Arbeitsmarkt ist zwar noch ziemlich gering, immerhin ansehnlich über jahrelangen, schweren Depressionsbeachtenswert. Die Beschäftigung des Beschäftigungsgrades erstreckt sich auf alle Gewerkschweige über, sowohl im Fluggewerbe als auch im Bergbau und Eisengewerbe, in der Textilindustrie, sowohl im Nahrungsmittelgewerbe hat die Arbeitsgelegenheit so zu gesunken, daß der Bedarf von Arbeitskräften nicht immer gedeckt werden konnte. Am empfindlichsten ist der Arbeitermangel im Bergbau. War schon im Juli die Lage des Arbeitsmarktes in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ganz ungewöhnlich gut, so erfuhr die Gunst der Konjunktur im Juli noch eine Steigerung. Die heftigsten Entlassungen erlebten die Unternehmungslust, die nach Monaco, wo der Bruder und Beichtvater die Konventionen beauftragt, überall den Segen des Kardinals, auf vatikanischen Amtspapier gedruckt, verteilte usw. Inzwischen fuhr das fröhliche Paar, Marchesa und Wanda, auch tagelang per Automobil in der Riviera herum, während die Freundin derweilen allein im Hotel ihren Bekleidungen oblag. Auf einmal waren die Mittel der Marchesa zu Ende; aber der Wanda wußte sich zu helfen, er nahm den Schmuck und schickte nach seinem Kloster, dessen Kasse er um 9000 Franc erleichterte. Kaum war er zurück, so nahm auch die Marchesa das Dampfboot, eilte nach demselben Kloster, legitimierte sich als Richt des Kardinals und ließ sich von dem neuen Priester . . . dieselbe Summe ausbezahlen. Dann bestiegen beide das Automobil, ließen die Freundin sitzen und begaben sich zum Odeontheater, den sie von Verurteilung des mittlerweile zuhause gemordeten Bandits beschworen. Trotz der durch die Angelegenheit kompromittierten hohen Persönlichkeiten und trotz des Caisers-Kardinal veranlaßte aber der Provinzial die Verhaftung der Marchesa, während die Tochter, der Wanda, entwich und ihre Fähigkeiten wohl bereits bei einer anderen frommen Dame betätigt. Auf der vorgängigen Reise zu Dresden fand die Marchesa übrigens noch Gelegenheit, die Wanda um eine große Summe zu beschulen und ihre kostbaren Juwelen durch falsche Steine zu ersetzen. Als die faule Geschichte endlich ans Licht kam, hatte die Marchesa Rampolla einen solchen Schreck, daß sie einem Anfall des Lebens schenkte, als dessen Vater sie . . . den Gatten ihrer Freundin, den Grafen Antonelli, bezichtigte. Bei näherem Zusehen erwies sich leider, daß das Baby, das die Marchesa mit eifersüchtiger Mutterliebe ganz allein bezog, ja sogar stülte, eine . . . Halbspinne war.

— Aber einen raffinierten Stangenverwidel teilt der Münchener Volksbeichtel mit: In ein einsam am Walde gelegenes Gütergut am Ende der Terebinth im Nidelsgebirge (W. A. Nennstahl) kam Ende Juli eine Zigeunerin. Sie hatte offenbar erfahren, daß die Arbeiter des Anwesens vor drei Jahren gestorben waren und der Gütergut durch den Verkauf einer Aue jetzt einen Hundertmarktschein leihete. Sie machte nun den Leuten weiß, eine der verstorbenen Personen befände sich noch unter qualvollen Leiden als „arme Seele“ im Hause, und bringe, wenn sie nicht „erlöst“ werde, Unglück über

das Haus im Eisengewerbe hielt an, sobald auch der Beschäftigungsgrad im Bergbau keine Abschwächung erfuhr; kurz, die Steigerung des Aufschwungs teilte sich allen wichtigeren Industriezweigen mit.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. August 1906.

#### Zum Parteitag in Mannheim

werden sich auch die Genossinnen Deutschlands versammeln. Ihre Frauentagung beginnt am Samstag, den 22. September morgens 9 Uhr und soll auch nötigenfalls noch am Sonntag weitergehen. Als provisorische Tagesordnung ist festgesetzt: 1. Bericht der Zentralvertrauensperson, über Agitation und Presse; 2. Frauenstimmrecht. Berichterstatterin: Genossin Zetlin; 3. Agitation unter den Landarbeiterinnen. Berichterstatterin: Genossin Zieg; 4. Die Dienstbotenbewegung. Berichterstatterin: Genossin Grünberg; 5. Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen. Berichterstatterin: Genossin Dünker. Gmberuferin ist die Genossin Ottilie Bader. Die sozialdemokratische Frauenwelt sucht auch noch Einfluß auf den Parteitag zu gewinnen, weshalb es wünschenswert sei, daß die Delegierten zur Frauentagung auch zugleich ein Mandat für den Parteitag erhalten. Die Verhandlungsgegenstände, die auf seiner Tagesordnung stehen, seien alle von größter Wichtigkeit für die proletarische Frauenwelt. In erster Linie sei auf die Frage der Volkserziehung hingewiesen, an welcher die Proletarierin als Bildungsbedürftige wie als Mutter das höchste Interesse habe. „Mädchen“, heißt es in der Einladung, „dabei die Genossinnen überall dafür sorgen, daß dem ihnen zustehenden Rechte gemäß an dem diesjährigen Parteitag als Delegierte Frauen teilnehmen.“ — Für den sozialdemokratischen Parteitag heißt, der am 23. September beginnen soll, ist folgende provisorische Tagesordnung festgesetzt worden: Sonntag, den 23. September, abends 7 Uhr: Vorversammlung. Konstituierung des Parteitages. Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung. Wahl der Mandatsprüfungskommission. Montag, den 24. September und die folgende Tage: 1. Geschäftlicher Bericht des Vorstandes. 2. Bericht der Kontrollkommission. Berichterstatter: A. Roden. 3. Parlamentarischer Bericht. Berichterstatter: G. Schöpslin. 4. Postkarte. Berichterstatter: A. Weber. 5. Der internationale Kongress 1907. Berichterstatter: P. Singer. 6. Sozialdemokratie und Volkserziehung. Berichterstatter: E. Zetlin und H. Schulz. 7. Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug. Berichterstatter: F. Haack. 8. Sonstige Anträge. 9. Wahl des Vorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.

#### Der sozialdemokratische Parteibericht.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht in Broschürenformal den Bericht des Parteivorstandes für den Parteitag in Mannheim. Der Bericht zeigt aufs neue, mit welchem Selbstbewußtsein die Führer an der Organisation der Partei arbeiten, enthält aber im allgemeinen keine besonders neuen oder auffallenden Angaben. Als neue Unternehmung wird eigentlich nur der Ausbildungskursus für Parteibeamte verzeichnet, der mit der Ausbildung der Partei und dem Aufschwung der Presse bezielt

### Tagesneuigkeiten.

— Kardinalnichte und Beichtvater. In Florenz ist dieser Tage unter sehr eigenartigen Umständen eine junge, schöne Maria verheiratet worden. Die — wie dies bei vielen italienischen Märschen zum guten Ton gehört — von ihrem Herrn Gemahl getrennt und nebenbei die „Nichte“ des Kardinals Rampolla sein will. Die junge Frau lebte und „wirkte“ zuerst (wie die zahllosen geheimnisvoll präsenten Damen dieser Art in Rom zu „wollen“ pflegen) in der Gesellschaft, wo sie es geriet, zu dem Grafen Antonelli, einem Offizier der päpstlichen Kabinetsgarde, und zu dessen Gattin in die engsten Beziehungen zu treten; ja sie wand diesem schönen Römerpärchen sogar einen Mann auf des Inhalts, die Nichte, der Kardinal, wünschte, daß sie in einer höchst mysteriösen Angelegenheit eine größere Rolle unternehmen und die Gattin des Würdenträgers als Ehrenname belegen möge; sie solle für diese Begleitung jährlich entlohnt werden. Die „Marchesa“ erzählte der Gräfin Antonelli, ihre Mutter, die Schwester des Kardinals Rampolla, sei vom Marchese Vilamartino (einem Vertrauten des königlichen Hofes) beauftragt und nach ihrer Entbindung bereitwillig worden! Nun habe im Ostel Rampolla ihr ungeliebte Summen zur Verfügung gestellt, um ihren „Vater“, den Verfälscher und Wucher ihrer Mutter, vor Gericht zu stellen. Ebenso wolle sie gegen ihren Gemahl, den Marchese Venezia auf Herausgabe ihrer Mitgift (1 1/2 Millionen) klagen. Da man nun in Rom von alters her für den Rang des Goldes ein sehr zartes Empfinden hat, so ging die Eingeladene unter dem Jubel ihres Mannes sofort auf den ehrenden Antrag ein, und Marchesa und Freundin dampften nach Florenz ab. Hier hielt man sich in einem ersten Hotel auf, lebte herrlich und in Freuden, und ein junger Mann, der als wirkungsvoller Vuhprediger und Konfessionar bekannte Pater Cianchi vom Dominikanerkloster von San Miniato quartierte sich zur Befriedigung der geistlichen Bedürfnisse sowie zur Aushaltung des Heilungsplanes für die erkrankte Mission bei den beiden ein, wandte aber natürlich der Kardinalnichte sein Hauptinteresse zu. Von Florenz aus begab sich das Trio — immer auf angebliches Geheiß des Ostel-Kardinal

das Ansehen und die Familie. Die Güterleute mußten nun mit dem im Hause vorräthigen Weißwasser einen Topf füllen, die Hände an den Rand desselben legen und Gebete nachsprechen. Unterdessen traktierte die Zigeunerin unbemerkt ein Wachsstück in Form einer menschlichen Hand in das Weißwasser, die sie den erschrockenen Leuten dann als die „Totenhand“ herausholte. Am „die arme Seele zu vertragen“, widmete sie die Wachsstück in Papier ein und verlangte „zum Vertragen“ einen Sack mit Weißseiden und ein Besenmarkstück. Die Wachsstück und das Goldstück wurden in den Sack mit Weißseiden gesteckt, und damit ging die Zigeunerin fort. Sie kam aber wieder, denn sie hatte erkannt, daß in dem Hause noch mehr zu holen sei. Diesmal ließ sie sich ein im Antefen gelegenes Güternetz und zum Einwickeln desselben ein seidenes Tuch geben. Das eingewickelte Ei mußte auf dem Erdenboden mit dem Fuß aufgedrückt werden. Die Zigeunerin hob dann das Ganze auf und amtschmend aus den Eierschalen einen (von ihr vorher schon eingewickelten) Keimen schwarzen Totenkopfs hervor. Dies bedeutete, wie sie sagte, weiteres schweres Unglück, nämlich den Tod der Güterleute bei ihrer bevorstehenden Entbindung und das Absterben des Viehs. Zur Abwendung des Unglücks bedurfte sie zweier weiterer Goldstücke, eines Sackes mit Weißseiden, der goldenen Eßringe der Güterleute und des wertvollen Frau-Rosenkranzes der Frau. Während des Goldstückes, den die Zigeunerin in der Wahnstube inszenierte, schlichen sich andere zu ihrer Bande gehörige Zigeuner in den Bodenraum, wo der Güter u. a. auch sein Geld verwahrt hatte, und holten den Hundertmarktschein, Meider, Wäde, einen großen Ballen gebleichter Hausleinenwand und eine große Quantität neuer Weißseiden, die teils in Kleiderstücke, teils in Goldstücke verpackt waren. Erst als die Zigeunerin vom „Vertragen der armen Seele und des drohenden Unglücks“ nicht mehr zurückkam, gingen den leichtgläubigen Leuten die Augen auf.

— Ein Doppelmord ist am Donnerstag morgen, wie aus London berichtet wird, in der Nähe von Weylton in der Grafschaft Essex von zwei jungen Leuten begangen worden, der unglückliche Kuffen macht. Vor etwa sechs Monaten kaufte Satton, der in London als Zimmermann gearbeitet und ein schönes Stück Geld verdient hatte, in dem genannten Dorf ein kleines Häuschen, einen





Verfasser mit Fleiß verfertigt worden. Es soll, wie man sagt, nach Schopenhauer'schem Geschmack abgefaßt sein. Man hätte vielleicht Bedenken getragen, solches auf die Schaubühne zu bringen, aber man hat dem Verlangen vieler Freunde nachgegeben und so viel, als Zeit und Platz erlauben wollen, Inhalt gemacht, es aufzuführen.

Kugak Strindberg hat einen Jullus Novellen vollendet, der unter dem Titel: „Neue Schwedische Schicksale“ gegen Weihnachten erscheinen wird. Sie bilden ein Gegenstück zu den älteren „Schwedischen Schicksalen und Abenteuern“, die zu den populärsten Arbeiten des Dichters gehören.

Im Alter von 77 Jahren starb in Elsbart Lake, Wisconsin, Frau Marie Schwarz, die älteste deutsch-amerikanische Schauspielerin. Volle 28 Jahre gehörte die Verstorbene, welche aus Ungarn stammte, dem deutschen Theater in Cincinnati an.

Stimmen aus dem Publikum.

Ein neues Bedürfnishäuschen.

Mein Gleichgültigkeit führt mich in der Regel durch die Kunststraßen an dem Saalbau vorbei zur östlichen Stadterweiterung. Es erfreute das mitbürgerliche Herz des Mannheimer, zu sehen, in welcher schönen Weise sich dieser Strahlenzug in der letzten Zeit modern zu gestalten beginnt.

Ein Paffant.

Radische Politik.

In den Heibberger Bürgerauswahlgewahlen.

□ Heidelberg, 20. August. Die „Heidels. Ztg.“ schreibt unter der Spitzmarke: „In den letzten Stadtbürgerwahlen“ folgendes: In der „Vollstimme“ macht Herr Eichhorn darauf aufmerksam, daß in der grundlegenden Vereinbarung vom 17. Dezember 1905 ausdrücklich gesagt sei:

„Es ist dabei vorausgesetzt, daß auch bei der nächsten Erweiterungswahl ein Zusammengehen aller bei den jetzt geplanten Wahlen beteiligten Gruppen auf derselben Grundlage erfolgt.“

Also doch auf 6 Jahre der Sozialdemokratie mit Haut und Haaren verschrieben! Wir werden auf diese unglückliche Fatale noch ausführlich zurückkommen.

Arbeiterbewegungen.

\* Berlin, 20. August. Aus Anlaß der großen vorjährigen Lohnbewegungen und Ausschreitungen in der Berliner Metallindustrie sind 8 Berliner Gewerkschaftsleitungen übereingekommen, zum Zwecke eines solidariischen Zusammenarbeitens bei künftigen Lohnbewegungen eine Vereinbarung zu treffen, nach deren Bestimmungen der einzelnen oder gemeinsamen Vorschläge in den Metallgewerbebetrieben geregelt werden sollen.

\* Königsberg i. Pr., 20. Aug. Die gestern abend zwischen den Arbeitern und den Delegierten der auswärtigen Gewerkschaften und Speichergewerkschaften gepflogenen Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Der Ausstand dauert fort.

\* Prag, 20. August. Der Kohlenarbeiterstreik bleibt auch heute auf einzelne Schächte beschränkt, während auf allen Schächten zur Frühlicht normal gearbeitet wurde. Gestreikt wird auf 8 Stellen. Nachmittags beginnen die Verhandlungen der Werke mit den Arbeitern. (Hf. Ztg.)

\* Santander, 20. Aug. Die Ausständigen drängen in die Stadt ein und verüben Ausschreitungen. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei geben die Ausständigen Revolverkugeln auf die Polizisten ab; letztere erwiderten das Feuer. Ein Ausständiger wurde getötet, zwei Ausständige sowie ein Polizist verwundet. Die Leichen sind geschossen. Die Bevölkerung ist in Aufregung. Es treffen Herzkranke ein.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Friesenheim bei Laß, 20. Aug., nachts 11 Uhr. Seit halb 9 Uhr wüthet ein fürchterlicher Brand; bis jetzt sind 6 Wohnhäuser und 5 Scheunen abgebrannt.

\* Wiesbaden, 20. Aug. Der neue Wiesbadener Personenbahnhof wird nach Beschluß der Rheininger Eisenbahndirektion nunmehr endgültig zum 15. November eröffnet. (Hf. Ztg.)

\* Warburg, 20. Aug. In Laasphe hat gestern ein Liebespaar, der Aufrichter Geig aus Biedenlopf und die Hauswirthin Blude, Selbstmord durch Erschießen begangen.

\* Koblenz, 20. Aug. Wegen des niedrigen Wasserstandes der Mosel hat die Dampfschiffahrtsgesellschaft den Betrieb auf je 2 Fabriken zu Berg und zu Thal eingeschränkt. Auf dem Rhein macht sich der zurückgehende Wasserstand durch große Verpflügungen der Personendampfer bemerkbar. (Hf. Ztg.)

\* Heutzel, 20. Aug. Der Arbeiter August, der den Güter Klein in Friedenthal ermordete, wurde heute früh hingerichtet. (Hf. Ztg.)

\* Leipzig, 20. Aug. Heute mittag brach im dritten Stockwerk des neuen Mehrstöckigen „Reichshof“ der zur gegenwärtigen Michaelismesse als Logerraum benützt wird, Feuer aus, der mit großer Schnelligkeit sich griff. Dank der vorzüglichen Vorkonstruktion des Hauses gelang es der Feuerwehre die weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Das dritte Stockwerk brannte vollständig aus.

\* Kiel, 20. Aug. Auf die Anläßlich der Taufe und des Stapellaufs des Kreuzers „Kürbener“ von den Vertretern der Stadt Nürnberg an den Kaiser und an den Prinzregenten gelangten Huldigungsgramme sind Antworttelegramme eingelaufen.

\* Danau, 20. Aug. Diese Nacht entstand in dem Hotel zum Bombhof auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. Die Dienstboten des Hotels und die Wachen einiger in dem Hotel einquartierten fremden Offiziere, die in dem Dachgeschoss schliefen, konnten kaum das nackte Leben retten. Auch die übrigen Gäste mußten schnell das Hotel verlassen. Der Dachstuhl brannte völlig nieder. (Hf. Ztg.)

\* London, 20. Aug. Nach einer erldung des Pariserischen Vorents wurden am 27. August in Adis Abeba (Abyssinien) mehrere leichte Erdstöße verspürt.

\* Christiania, 20. Aug. Bei den Stortingwahlen wurden bisher 37 regierungsfreundliche Abgeordnete, 11 Anhänger der oppositionellen Linken und 7 Sozialdemokraten gewählt. Zwei Stichwahlen fanden bereits statt. 68 Stichwahlen stehen noch aus und zwar 24 in Stadtkreisen und 44 in Landkreisen.

\* Philadelphia, 20. Aug. Hippie, der Leiter der Real-Estate-Triest-Kampagn, die gestern ihre Zahlungen eingeleist hat, verübte, wie jetzt bekannt wird, am vorigen Freitag Selbstmord.

\* Tientsin, 20. Aug. Auf den russischen Konsul Repten wurde heute ein Attentat ausgeführt. Der Konsul ist schwer verletzt. Der Täter heißt Lewinski.

Zur Verhaftung russischer Revolutionäre in Hamburg.

\* Hamburg, 20. Aug. Die Ermittlungen über die hier verhafteten Russen haben ergeben, daß der Hauptleiter und zugleich die Kassendirektor eines hiesigen revolutionären Komitees entkommen sind. Die Vernehmungen haben bis jetzt kein Resultat erbracht, da alle fünf über ihre Person und über ihre Tätigkeit Verschwiegenen bewahren. Es ist jedoch festgestellt, daß sich einer mit dem Verkauf und Versand von Waffen und auch mit dem Studium der Zusammensetzung von Bomben beschäftigt hat, wie aus aufgefundenen Rezepten ersichtlich sein soll. (Hf. Ztg.)

Bulgarien.

\* Konstantinopel, 20. Aug. Die Hoforte verbannte an ihre diplomatischen Vertreter ein Firular, in dem sie den Großmächten, das Aktionsprogramm des bulgarischen Komitees für Macedonien mitteilt. Ueber die bulgarische Truppenkonzentration an der Grenze wurden die Mächten von der Flotte durch ein kurzes Firular-Telegramm bereits verständigt.

\* Konstantinopel, 20. Aug. (Wien. Corr.-Bör.) Die Meldung eines auswärtigen Blattes aus Belgrad, daß die russischen Truppen in dem Kampfe mit den Albanesen im Gebiete von Derna 2 Geschüge verloren hätten, ist unrichtig.

Die Revolution auf Cuba.

\* Newyork, 20. Aug. Der „Newyork Herald“ erklärt, Deutschland verhandle direkt mit Cuba, während die anderen Nationen in der gegenwärtigen Krise durch die Union-Regierung verhandelt.

Aus Rußland.

\* Petersburg, 20. Aug. Die Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England, den Vereinigten Staaten, Italien, Belgien und Japan brühten dem Ministerpräsidenten Stolypin ihre Sympathie aus, aus Anlaß der Rettung aus Gefahr und ihre Enttäuschung über den gegen ihn ausgeführten Anschlag.

\* London, 20. August. Der „Central-News“ wird aus Odessa gemeldet: Es sei die Absicht der Revolutionäre, alle Komitee auszureißen, um auf diese Weise der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Ein Mitglied der politischen Partei sagte: Falls ein solcher Plan wirklich bestehe, gebe er wahrscheinlich den deutschen Sozialisten (P) aus und die deutschen Konsulate würden zunächst gefährdet. (Hf. Ztg.)

Bermischtes.

— Wegen den ehemaligen Diener des Fürsten Breda, Ludwig Glase, der bekanntlich vor einiger Zeit von der I. Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Erpressung zu neun Monat Gefängnis verurteilt worden war, ist vom Landgericht Schöneberg ein Strafverfahren wegen wissentlichen Meineids eingeleitet und seine Verhaftung beschlossen worden. Glase soll vor dem Amtsgericht Köpenick als Zeuge in der bekannten Silberdiebstahls-affäre einen wissentlichen Meineid geleistet haben. Die Verhandlung wegen Meineids wird das Schwurgericht Köpenick beschäftigen. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Walter Vahn-Berlin übernommen.

— In den Heberichswaldungen in Senegambien wird aus St. Louis, 20. August telegraphiert: Es ist immer noch unmöglich, den Umfang der Verheerungen in Rußes zu schätzen, da die telegraphische Verbindung seit 14 Tagen unterbrochen ist und die ersten zuverlässigen Nachrichten am 26. August durch ein Dampfboot herbeigeht. Das Telegraphenamt in Motam meldet eine weitere Zunahme der Heberichswaldungen.

— Die Vererbung des Geheimen Hofrats von Eytz fand gestern unter außerordentlich zahlreicher Be-

teiligung, namentlich aus allen technischen Kreisen Deutschlands, in Ulm statt. Im Auftrag des Ehrenpräsidenten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, des deutschen Kronprinzen, legte Graf Arnim einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder.

— Reicher Segen. Dem Arbeiter Mangel in Mühlenthal in Wiedenburg wurde kürzlich das zwanzigste Kind, die vierzehnte Tochter, geboren. Die Großherzogin Alexandra übernahm bei diesem Kinde die Patenschaft.

— Streikende Artilleristen in Holland. In der Garnison Naarden wiesen die Artilleristen dieser Tage das Brot zurück, weil es nicht zu essen sei. Die Sache wurde untersucht und der Befehl erteilt, anderes Brot zu backen, doch auch zum zweiten Male konnte die Garnisonbäckerei kein gutes Brot liefern und es wurde von allen noch kurzer Bräutig zurückgebracht. Darauf wurde allen ein kleines Weißbrot verabreicht, das aber zur Sättigung nicht genügte. Die 8. Kompagnie hat aus diesem Grunde den Dienst verweigert. Die Disziplin scheint in Naarden, wie in anderen holländischen Garnisonen, nicht gerade mitterdelt zu sein, denn von einer Bestrafung der streikenden Artilleristen hört man nichts, wohl aber wurde der folgende Regimentsbefehl bekannt gemacht: „In Verbindung mit dem Vorhandensein von Brot geringerer Qualität im Futuromagazin wird vorläufig Brot geliefert werden, das aus gedultem Mehl von vorzüglicher Qualität gebacken ist.“ Auch in Vlissingen wurde den Soldaten minderwertiges Brot geliefert, jedoch wurde hier ohne Streik sofort Abhilfe zu schaffen.

— Blinde Masseure. Man schreibt aus Kiew: Die japanische Sitta, blinde Masseure zu beschäftigen, hat seit einiger Zeit auch hier überhand genommen, und Newyork beherrscht bereits eine ziemlich große Anzahl von solchen blinden Handlungern, welchen dieser Art eine außerordentlich gut bezahlte Beschäftigung zugänglich gemacht wurde. Es besteht hier eine Messerschule für Blinde, welche sich großen Zuspruch erfreut. Man hat nämlich herausgefunden, daß Blinde für diese Tätigkeit außerordentlich geeignet sind. Fast alle Schüler fühlen forsagen instinktiv, welche Muskeln besonderer Behandlung bedürfen, eine Eigenschaft, welche ihre Dienste als besonders wertvoll erscheinen läßt. Die Blinden verdienen bei dieser Tätigkeit mit Bechtigkeit 5-10 Dollar pro Tag.

— Fingerabdrücke im amerikanischen Deere. Wie aus Washington berichtet wird, soll in dem Deere der Vereinigten Staaten das System der Identifizierung durch Fingerabdrücke für Offiziere und Mannschaften eingeführt werden. Jeder Mann im Deere und jeder Rekrut soll demnach seinen Fingerabdruck auf Glas als offizielles Erkennungszeichen abgeben. Es soll der Abdruck von mehr als einem Finger genommen werden, damit die Erkennung auch noch möglich ist, falls ein Finger durch einen Schnitt verloren würde. Man erwartet, daß durch das Vertikonsystem jeder Befallene identifiziert werden kann, wie es auch für die Erkennung von Deserteurern wichtige Dienste leisten wird.

— Das Automobil des Prinzen Heinrich wurde auf der Fahrt bei Suldorf von Straßenjungen mit Steinen bombardiert. Der Chauffeur wurde getroffen und am Auge verletzt. Prinz Heinrich, der das Automobil selbst lenkte, stoppte in demselben Augenblick, worauf die Täter davonliefen. Der Chauffeur stieg ab, verlor die Kontrolle und holte den Knaben, der ihn getroffen hatte, aus einem Hause heraus. Prinz Heinrich, dem der jugendliche Sünder vorgeführt wurde, verwarnte ihn ernstlich und ließ dann weiter. Hoffentlich wird nunmehr durch die Eltern und Lehrer der Schuljugend dieses gefährliche Treiben aufs strengste unterbunden werden.

— Ein bemitleidenswerter Millionär. Fünf Millionen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit will James Brings aus Guanos in Mexiko, einer der reichsten Bergwerks- und Handelsleute Mexikos, es ist das sein ganzes Vermögen. Brings leidet an Auszug; seine bisherigen vergeblichen Bemühungen, Heilung von der schrecklichen Krankheit zu finden, haben ihn bereits über eine Million Dollars für Ärzte u. s. w. gekostet. Der Millionär hat sich das Leben vor fünf Jahren in Australien zugezogen. Jetzt reist er zum dritten Male nach Europa, um dort die besten Ärzte zu Rate zu ziehen. Brings hat eine Familie, bestehend aus Frau, sieben Töchtern und einem Sohn, er muß sich aber wegen der Anstehungsgefahr von seinen Angehörigen schon seit fünf Jahren fernhalten.

— Eine lustige und was die Hauptsache ist, wahre Geschichte von einem hiesigen Bäckerlein, das im Saal voll Pracht und Herrlichkeit nicht wagt, sein profanes Schicksal an den Höfen zu behalten, erzählt die „Reue Welt“. Als der hiesige Bäckermeister L. aus N. im Amtsgerichtsgebäude in Flirt gekommen, durch das Hauptportal in die mit glänzendem Schmuck beleuchtete und schön bemalte Flurhalle trat, betrachtete er staunend die glitzernden Vestibuläre der Portale, die schon gewohnten Treppengeländer und anders mehr; flug los er seine Schuhe aus und stieg, dieselben im Treppenhause zurücklassend, in Strümpfen, in die oberen Diensträume, um dort sein jugendliches Herz durch Ansprache zu erleichtern und sich Recht zu holen. Nicht wenig erkundete Augen machte der Bock, als der ihm bekannte, nicht unermüdliche Bedmann auf seinen Sohlen — nach ländlicher Sitte wieseln seine Strümpfe an seinen und sehen ein bedenkliches Manöuvre — ins Bureau trat. Auf eine diebstahlige Frage entgegnete das Bäckerlein treuherrlich: „Ich hab mit mine alte Schach nitt uff den schöne Bode troie trette.“

— Ein Aufruf an die Tischlermeisterinnen Berlins wird mit häuslichem Grusse von der Frau Obermeisterin Rohardt und 22 anderen Tischlermeisterinnen erlassen. In dem Aufrufe heißt es u. a.: „Es ist gewiß auch allen anderen Tischlermeisterinnen aufgefallen, daß unsere Männer bei allen feierlichen Anlässen, bei denen die Gewerbe Berlins in die Öffentlichkeit treten müssen, mit ihrem Abgehen gegen alle anderen Berufe zurückbleiben. Die Tischlermeisterinnen sind zwar ein hervorragend schönes Banner, aber die Schürpen und Röhrenhändler entsprechen in keiner Weise der Vereinigung. Wie jede ordentliche Hausfrau verantwortlich ist für das Aushere ihres Mannes, so fühlen wir uns als Frauen verantwortlich dafür, daß unsere Männer gegen die Vertreter anderer Gewerbe nicht überhand zurückbleiben. Die Unterzeichneten sind deshalb übereingekommen, 24 neue Abzeichen nebst Röhrenhändler zu stiften und die erforderlichen Mittel aus den Kreisen der Tischlermeisterinnen zu sammeln.“ Offentlich gelangt das weitere Unternehmen der Tischlermeisterinnen so, daß sich die lieben Gatten mit ihrem Brantzeuge nicht mehr vor den anderen Gewerken verhalten brauchen.

— Ein Tunnel durch den Mont-Blanc. In der französischen Schweiz wird der Plan, einen Tunnel durch den Mont-Blanc zu bauen, von neuem lebhaft erörtert. Man hat die Absicht, Le Furet-St. Germain in Frankreich mit Gormaggiore in Italien zu verbinden, wobei die vorhandene elektrische Bahn bis Chamonix benutzt und dann ein Tunnel durch den Mont-Blanc von etwa 10 Kilometer Länge gebohrt werden soll. Die Kosten des Baues werden auf 80 Millionen Mark geschätzt, und die Bauzeit ist auf 6 Jahre veranschlagt. Der Ingenieur Monod hat bereits die Koncession von den italienischen Behörden erhalten und verhandelt jetzt, wie die Pariser Blätter melden, mit den französischen

Volkswirtschaft.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenmarkt.

(Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.)

Dortmund, 28. August. Die Festigkeit am Kohlenmarkt behauptete sich auch in der abgelassenen Woche...

Nach am Braunkohlenmarkt bleibt die Tendenz fest. Humboldt, Schallmayer und Lucherberg bleiben in lebhaftem Verkehr...

Der Kohlenmarkt stand zunächst unter dem Eindruck des bei der Gewerkschaft Glinauf Sonderhausen eingetretenen Streikverdrüßes...

Am Erzkohlenmarkt beschränkte sich der Verkehr auf einige Umsätze in Wilsberg, Dautenberg, Düsse und Victoria...

Dem Schwedinger Hopfenmarkt wird aus unterm Gestirgen geschrieben: Die Klüde beginnt nun allenthalben lebhaft hier und im Bezirke...

Zweiwädrer Exportbrauerei A.-G. Auf der Tagesordnung einer Generalversammlung steht auch ein Aktienantrag auf Verabfolgung des Grundkapitals...

Maschinenbau-Gesellschaft München. Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über Aufstellung und Liquidation der Gesellschaft beschließen soll...

Kunstwäpfe Kofenheim, A.-G. In der Generalversammlung wurden Geschäftsbericht nebst Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt...

Spinnerei und Weberei Kottbus (Barnen). Die Gesellschaft erzielte in 1905-06 einen Betriebsergebnis von M. 1.23 Mill. (i. V. M. 1.22 Mill.)...

Erste Rheinische Gußstahlwerkfabrik vorm. Friedr. Höpfer in Schweinfurt, A.-G. Der Fabrikationsüberblick vom Friedr. Höpfer in Schweinfurt...

Phänix, Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Ruhrort. Die Dividende wird nach der Rhein. Ruhr-Bez. auf 16 pCt. (i. V. 10 pCt.) geschätzt...

A.-G. Sächsische Elektrizitätswerke vorm. Pöschmann u. Co. in Sigm. Dresden. Laut Geschäftsbericht für 1905 erhöhte sich der Verlustvortrag vom Vorjahre von 332 600 M. auf 874 184 M. bei 406 000 M. Aktienkapital...

Zahlungseinstellung. Der Fabrikant Ferdinand Althoff (Firma Süddeutsche Rohwarenfabrik) in Rürberg meldete Konkurs an.

Neue 4proz. Anleihe. Die Stadt Rülhauert. G., die beabsichtigt eine 4proz. Anleihe von M. 8 Mill. aufzunehmen...

Gas- und Elektrizitätswerke Forbach. Aus 21 953 M. Reingewinn werden 6 pCt. Dividende vorgeschlagen.

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich, und Societe Franco Suisse pour l'Industrie electrique, Genf. Die Societe Revidionale di Electricita in Neapel...

Die Compagnie de l'Industrie mechanique in Genf erzielte nach Deduktion des sechsjährigen Verlustvortrages von 70 812 fr. einen Reingewinn von 101 033 fr. der zu Abschreibungen verwendet wird.

Die Hanseatische Feuerversicherungs-Gesellschaft erklärt, daß die Verluste in Valparaiso im allgemeinen nicht annähernd die Höhe erreichen wie beim Unglück in San Francisco.

„Maatschappij tot Exploitatie van de Victoria Bron te Oberlahnstein“ (Gesellschaft zum Betriebe des Viktoriabronnens in Oberlahnstein). Amsterd. In ihrer letzten Generalversammlung wurde das Aktienkapital auf fl. 1 750 000 festgesetzt...

Deutsche-Asiatische Bank. Die Bank zeigt an, daß sie, nachdem sie im Mai ds. J. eine Filiale in Kobe und im Juni in Singapore errichtet hat, am 1. September zur Pflege eines regeren und intimeren Verkehrs mit der deutschen Kundschaft in Hamburg eine Filiale eröffnen wird.

Ausführungsvergütung des Stahlwerksverbandes. Laut „R. B.“ gewährt der Stahlwerksverband für das vierte Quartal 1906 und das erste Quartal 1907 eine Ausführungsvergütung von 5 M. die Tonne weiches Halbzeug an die Verbände...

Die Liquidation der Verbindlichkeiten der Stadt Varese durch die Cassa di Depositi e Prestiti genehmigte der italienische Finanzminister. Die Auszahlungen werden beginnen, nachdem die Verhandlungen mit der Stadt über Einzelheiten der Ablösung beendet sind.

Argentinens Außenhandel. Im ersten Halbjahre betrug die Ausfuhr des Landes nur 164 766 110 Pesos Gold oder 11 007 571 Reichsmark weniger als im gleichen Zeitraum 1905.

Kalibohrgesellschaft Emilienholl. Die Hauptversammlung bewilligte einstimmig zur Wiederbringung einer zweiten Tiefbohrung 150 M. Subsidie auf den Anz sowie dem Vorstand 5000 M. Vergütung für 1905 und beschloß die Paraderweiterung der Bohrgerechtsame der Bergwerksgesellschaft Emilienholl.

Societe electrique Westinghouse de Russie. Unter diesem Namen hat sich in Paris eine Aktiengesellschaft unter Mitwirkung der Societe anonyme Westinghouse de Petersburg, Westinghouse Electric Co. Ltd. in London, Westinghouse Machine Co. in Pittsburg und Compagnie Centrale d'Electricite in Paris gebildet.

Som amerikanischen Industral. Die vom amerikanischen Industral in Hamburg zur Veranschaulichung nach Nordamerika gefahrenen bedeutenden Indermengen haben der „Neuen Hansa“ Versehen,“ zufolge durch neue Käufe noch eine Erhöhung erfahren, jedoch auch weitere Lospage gesucht ist.

Telegramme. Frankfurt a. M., 29. Aug. Die heutige Generalversammlung der Vereinigten Kunstdruckfabriken genehmigte die beantragte Erhöhung des M. 3 500 000 betragenden Aktienkapitals durch Aufnahme von M. 150 000 Aktien...

Frankfurt a. M., 29. Aug. Die heutige Generalversammlung der Vereinigten Kunstdruckfabriken genehmigte die beantragte Erhöhung des M. 3 500 000 betragenden Aktienkapitals durch Aufnahme von M. 150 000 Aktien...

Frankfurt a. M., 29. Aug. In den Räumen des A. Schaffhausen'schen Bankvereins fand heute die Gründung der „Deutschen Mineral-DeIndustrie-Aktien-Gesellschaft“ statt, die die wichtigsten in Wiehe bestehenden Größbetriebe zu einer gemeinsamen Vereinigung zusammenfaßt.

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen, machte für amerikanische Werte keinen guten Eindruck.

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Börsenbericht) Die gestrige Abschwächung in Newyork, welche hauptsächlich auf den Zusammenbruch der führenden Trustkompagnie Stral State Trust Company zurückzuführen ist, bei welcher die Verbindlichkeiten 7 Millionen Dollar betragen...

Table with columns for bond types (e.g., Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen) and their respective values and interest rates.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing various banks and insurance companies with their stock prices.

Frankfurt a. M., 29. August. Kreditaktien 211.80, Staatsbahn 144.75, Lombarden 84.20, Ägypter 100.00, 4% ung. Goldrente 98.10, Ostbahn 193.50, Diskontokommandit 194.00, Laura 246.50, Weissenhof 227.50, Darmstädter 139.00, Handels-Gesellschaft 170.00, Dresdener Bank 158.90, Deutsche Bank 239.50, Bochumer 248.50, Nordsee 156.10, Länding: fest.

Rachbörsen. Kreditaktien 211.80, Staatsbahn 144.75, Lombarden 84.20, Diskontokommandit 194.00.

Mannheimer Effektenbörse

Heute wurden gehandelt: Dinger'sche Maschinenfabrik-Aktien zu 129 pCt., Aktien der Portland-Cementwerke Heidelberg zu 158 pCt. und Süddeutsche Kabelwerke Mannheim zu 150 pCt. Von Industrie-Aktien waren ferner begehrt: Zellulosefabrik zu 132 pCt., Kofheimer Cellulose zu 202 pCt., Maschinenfabrik Badenia zu 203 pCt., Pfälz. Nähmaschinenfabrik zu 141.50 pCt. und Südd. Drahtindustrie zu 148 pCt. (148.70 B.)

Obligationen

Table listing various bonds (Pfandbriefe, Staats-Obligationen, Industrie-Obligationen) with their values and interest rates.

Aktien

Table listing various stocks (Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien) with their current market prices.

Berliner Effektenbörse

(Privattelegramm des General-Anzeiger.) Berlin, 29. Aug. (Bundsbörse). Auf die gestrige Steigerung von Kanada Pacific an der New Yorker Börse um ca. 2 pCt. setzten Kanada Pacific bei Eröffnung mit 172.00, gegen 169.00 ein. Die Gesamtheit der Börse war relativ fest, doch hielt

die der Verkehr in engsten Grenzen. Banken gegen gestern um 1/2 pCt. und darüber besser. Von Montanaktien nur Bochumer und Laura um 1/2 bis 3/4 pCt. besser. Selbstständiger schwächer. Im Bahnenmarkt Franzosen auf Wien höher. Meridionalbahn 1/2 pCt. schwächer auf Grimaland. Auch Baltimore schwächer. Bonds still. 1902er Russen 7 1/2 pCt. gegen 70.90, 1906er Russen 85.90 gegen 85.75. Von Schiffbauaktien Palettsfahrt 1/4 pCt. höher. Trust-Dynamit 2 pCt. höher auf Rückkäufe. Zu Beginn der zweiten Börsestunden Banken sehr still. Russenbank 1 pCt. besser. 1902er Russen 1/2 pCt. anziehend. In den übrigen Märkten Verkehr vollständig stotend, so daß die meisten Kurse ausfielen. Konsolidation 6 pCt. höher. Ullmogel, soweit gefragt, 3/4 pCt. höher. Montanwerte durchweg befestigt. Russen von 1902 71.00, 1906er 86.25. Kreditaktien 173.75. Tägliches Geld 3 pCt. In dritter Börsestunden fest. Die Steigerung in Konsolidation soll mit der Erwartung einer günstigeren Dividende zusammenhängen. Kohlenaktien befestigt. Industriewerte des Kassamarktes allgemein fest.

Berlin, 29. August. (Schlußkurse.)

Table showing closing prices for various securities in Berlin, including bonds, stocks, and exchange rates.

Privat-Diskont 3 3/4 %

W. Berlin, 29. August. (Telegr.) Rachbörsen. Kreditaktien 211.80, Staatsbahn 144.75, Lombarden 84.20, Diskontokommandit 194.00.

Pariser Börse

Table showing Paris market data for August 29th, including exchange rates and stock prices.

Londoner Effektenbörse

Table showing London market data for August 29th, including exchange rates and stock prices.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 29. August. (Tel.) Produktenbörse. Die Röhre des Septemberterminals brachte heute für Weizen und für Roggen Realisierungen in den Markt, welche bei der fehlenden Unternehmungslust auch spätere Termine ungünstig beeinflussten. Auch Hafer war durch Realisierungen gedrückt und nahe Lieferungen nicht unwesentlich billiger. Weizen: A 80-81 sehr still, aber ziemlich preisstaltend. Wetter: schön.

Berlin, 29. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Markt pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

Table listing prices for various agricultural products like wheat, rye, and barley in Berlin.

Liverpool, 29. August. (Anfangskurse.)

Table showing Liverpool market data for August 29th, including exchange rates and stock prices.

Gerichtszettlung

Mannheim, 28. Aug. (Berichtskammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor v. Woldek. Beisitzer der 1. Instanz Herr Amtsanwalt Dr. Müller. Am 8. April d. J. bekam der Wirt Georg Dietrich den Besuch eines Gastes, von dem er wahrte, daß er nicht Gutes im Schilde habe. Tatsächlich hatte der Tagelöhner Dies schon auf dem Wege zur Dietrich'schen Wirtschaft die Absicht ausgesprochen, heute Mittag er bei Dietrich alles zusammen. Dietrich gab ihm deshalb auch kein Bier und forderte ihn auf, das Kofel zu verlassen. Dies antwortete mit Schimpfen: 'Bauerwirt! S... bub' und ähnlichem und begann nach dem Wirt mit Biergläsern zu werfen. Dietrich warf mit einem Bierglas zurück. Da auch noch Fensterscheiben in Trümmer gingen, so beschloß der Wirt am Schluß der Affäre einen Schaden von circa 50 M. Das Schöffengericht hat gegen Dies auf 6 Wochen Gefängnis erkannt, aber auch Dietrich wegen Körperverletzung zu 6 W. Geldstrafe verurteilt. Dietrich legte Berufung ein und erzielte heute seine Freisprechung. (Bericht: R. H. Dr. Köp.) Ein schweres Stillschlagsverbrechen a. verübte der 26 Jahre alte Tagelöhner Johannes S... am 22. d. d. im Rheingönheim im vorigen

Monat an einem 11-jährigen Kinde aus Oppau, das ihm, während er auf der Oppauer Insel arbeitete, das Mittagessen brachte. Das Kind wurde überdies dadurch mit einer ekelhaften Krankheit angefallen. Das Urteil lautet auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Ein gefährlicher Einbrecher erscheint in der Person des 25 Jahre alten Eisenbrechers Karl R... von hier auf der K... Er hat das Diebstahlhandwerk nach einem bekanntem System betrieben. Er ging in die Häuser, suchte durch Anklingeln festzustellen, ob die Bewohner eines Ab schlusses zu Hause seien oder nicht, und wenn niemand kam, öffnete er mit einem Sperrschlüssel die Ab schlüsse für und durchschloß die Türen und Türen. In einem Hause - bei der Gastwirtin Ernst W... in S. 6.40 - fielen ihm neben einer Herrenjoppe nebst Weste im Werte von 40 M. und einem Opernglas im Werte von 15 M. 6 Pfandstücke für Schmuck und Schmuck im Werte von 300 M. in die Hände. Vom Gefängnis aus verurteilte ihn der Richter wegen Diebstahls und Jenseits zu einem Gefängnis zu beinhalten, brachte sich aber dadurch nur selbst in eine Sackgasse, in der ihm nichts übrig blieb, als ein Geständnis abzugeben. Einen Fall suchte er heute wieder streng zu machen, aber er hatte schon zu viel ausgekostet, ganz abgesehen davon, daß ihm ein Mißvergnügen schmerzlich mißlang und das Gericht konnte ihn daher mit seinen eigenen Worten fangen. Es ist anzunehmen, daß R... noch weit mehr 'begeirt' hat als die Anklinge ihm heute vorwar. Den Betrag seiner Diebstähle brachte er mit zweifelhafteu Fremdzimmern in gewissen Kreisen durch. Der schon achtmal vorbestrafte Angeklagte wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. (Bericht: R. H. Weisberg.)

Lichtenau (H. Kehl), 28. Aug. Ihre unüberwindliche Abneigung gegen die Automobilmotoren hat die 17-jährige Dienstmagd Barbara Haber von Lichtenau, wohnhaft in Lichtenau, vor die Schranken des Reichs-Schöffengerichts gebracht. Am 5. Juli abends, gegen 9 Uhr, war der Dr. phil. Gustav Metz von Baden mit seinem Automobil in langsamem Tempo durch genannten Ort gefahren. Als das junge Mädchen ihn sah, gab es ein Schrei mit Wasser über ihn, das sie eben am Bache geholt hatte. Die Anklinge lautet auf Körperverletzung. Das Gericht erkannte zu einem Verurteil. Der Vorstehende betonte, daß die Tat des Mädchens ein Verbrechen der in Stadt und Land gegen die Automobilmotoren herrschenden Abneigung sei, die ein großer Teil der Fahrer selbst durch ihr allzu schnelles Fahren verurteilt habe.

Geistliches

„Eink und Fest.“ Seltene? Stiden? Alle diese Beschäftigungen verlangen das Anstrengen der Augen, denn jeder Stich muß gelassen werden. Das beim Stricken dieser Nistung möglich, das man dabei sogar lesen kann, sollte ein Argument praktischer Art sein, wo etwa die sentimentale Seite nicht Anhang fände. Und noch etwas: Stricken macht nicht nennend, die unermüdeten stricken andere Mütter und Großmütter, und wer hätte eine von ihnen jemals tödnen und küssen: „Ach Gott, mein Verden!“ Darum gilt für die kommenden Winterabende der Ruf: „Rück zur alten Gemütsarbeit beim Strickstramp!“ Um anderen Verleimen, von denen wir hoffen, daß dieser Ruf bei ihnen nicht ungehört verhallen möge, einen Fingerzeig zum Einkauf vorzüglicher Strumpfwolle zu geben, wollen wir sie auf die im besten Rufe stehenden Fabrikate der Firma Gebrüder Müller in Dethlingen aufmerksam machen, von denen sich die unter dem Namen „Föhnwolle“ schon seit langen Jahren im Handel befindlichen Qualitäten in Interessentenkreisen einer geradezu enormen Beliebtheit erfreuen. Aus diesen, ausgewählten Stoffen hergestellt, ist „Föhnwolle“ tatsächlich das Beste, was in Strickwaren auf den Markt gebracht wird, das Ideal einer Strickwolle. Sie ist präpariert gegen Einweichen in der Wäsche, von großer stets gleich bleibender Weichheit, unübertrrefflicher Haltbarkeit, die angenehme Verleibung, selbst für die empfindlichsten Hände,

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Georg Christmann. für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönsfelder, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: S. H. Richard Schönsfelder. für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kieker. Druck und Verlag der Dr. S. Kaas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Junge, Junge! Ist das nicht einfach herrlich?

daß man in der Mehrzahl der Fälle, was die als berühmten Soderer Heilquellen wirklich macht? Hier hat ich eine Frau's Achte Soderer Pakete, darin finden die wesentlichen Bestandteile der wertvollen Soderer Mineralquellen und wenn sie eine Schachtel Pakete natürlich auch nicht eine Brummenart erkennen kann, so werden die Pakete dann doch verpackt bei allen chronischen Erkrankungen und augenblicklichen katarrhalischen Verunreinigungen, seien welche die Ursachen selbst gebracht werden. Ich schwöre geradezu für die Pakete und ich kann ohne sie gar nicht mehr auskommen. Man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung für 25 Pfg. die Schachtel haben. 3110

Advertisement for Kalodont toothpaste, featuring the brand name in a stylized font and the text 'Überall zu haben' and 'erhält die Zähne rein, weiss und gesund.'

Advertisement for Zwangsversteigerungen and Aufbewahrungs-Magazin, including details about dates and locations.

Auszug aus dem bürgerl. Standesregister für die Stadt Mannheim.

- August. Geborene: 16. Schiefereder Ludw. Schuckmann e. L. Kathar. Anna.

- 20. Schlosser Hermann Eger e. L. Elise.

- 22. Buchb. Brdr. Ehardt e. S. Dora.

Koche auf Vorrat! Wecks Frischhaltung! Besten Jahren tausendfach bewährt!

Für rationelle Zahn- u. Mundpflege ist das Beste. CENAL Zahnpasta.

Färberei R. Schaedla Chem. Reinigungsanstalt. E 1, 14. Telefon 1488 Q 3, 10.

Stets willkommen Geschenke sind meine garantierten Spezialitäten als: Schwarzwälder Kirschwasser.

Hypothekengelder, an erster und Rostkauschillinge, Immobilien vermittelt.

Fritz Baumüller Laisering 26. Telefon 514. la. Fettschrot, sehr feinfrei, à 100. 0.95

Sängerhalle Mannheim. Samstag, 1. Sept. 1906, abends 9 Uhr. Zusammenkunft im Lokal.

Unterricht. Gander's Herren und Damen mit feiner Feder eine feine Handschrift.

Vermischtes. Sind von 1/2 Jahren mit gutem Erfolg in Gebrauch.

Geldverkehr. I. Hypotheken auf Wohnhäuser, Villen, Ländl. Objekte etc.

Egon Schwartz. Bankvertretung für Hypotheken.

Ruhr-Zechen-Coks, erstklassig. la. Ruhr-Gas-Coks la. Nusskohlen, Briketts, Holz etc. etc.

Zahn-Atelier Mosler Q 1, 5. Breitestr. Q 1, 5. 64800

Reismehlseife ist allein echt in mit meiner Firma versehener Originalpackung.

Optische Spezial-Abteilung der Firma D. Mayscheider fertigt seit über 50 Jahren wissenschaftlich korrekte Brillen.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft. Brennmaterialien unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Palotto

Fussbodenanstriche!! Bodenlacke eigener Fabrikation.

Ruhrkohlen. Engl. Anthracit-Kohlen, Ruhr-Brecoocs für Zentralheizungen.

Wasche mit Luhrs. Gibt schönste Wasche. Nurecht MIT ROTBAND.

Rahmenfabrik von Just Schiele O 2, 9. fertigt zum Maße passende Bilgerechte.

Ein Schatz. Stedensperd-Bienenmilch-Seife v. Bergmann & Co.

Weibezahn's Hafermehl beste Kindernahrung.

Ein heller Kopf. Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.



